

Das Narrenschiff

Gemälde von DeCinti

(Nach Narragonien!
Lasst uns alle glücklich sein!
Hier her!
Auf's Schiff, auf's Schiff Brüder:
es fährt, es fährt.)

S. Brant

18. April bis 04. Juli 2015

Rahmenprogramm der Ausstellung

18. April

GALERIE AB 15.00 UHR GEÖFFNET

Konzert um 15.30 Uhr: Rasmus Vamos Fecher, Gitarre
spielt Werke von J.S. Bach, S. Dodgson und M.M. Ponce

PROGRAMM:

Johann Sebastian Bach: BWV 996

Stephen Dodgson Partita: Nr. 3

Manuel Maria Ponce: Sonata Nr. 3

Um eine Spende für den Künstler wird gebeten!



Vernissage: "Das Narrenschiff" 17.00 Uhr

Alejandro DeCinti, Madrid (Spanien) Nach dem Renaissance Dichter Sebastian Brant (1458-1521)

Einführungsvortrag mit Rafael Ramirez Máro und Gabriele Paqué
Und anschließender Rundgang mit dem Künstler

Alejandro DeCinti

Chilenischer Künstler, Kunststudium an der „Universidad de Chile“, wohnhaft in Spanien seit 2002.

Ausgezeichnet mit dem Stipendium: „Excelencia Académica“ Universidad de Chile 1991. Erster

Preis des Wettbewerbs „Arte en Vivo“ 1994. Ausgezeichnet mit dem Stipendium: „Fundación Arte y

Autores Contemporáneos“. Zahlreiche Ausstellungen in Chile, Belgien, den Niederlanden, Italien, Österreich,

Deutschland. Teilnahme an zahlreichen internationalen Kunst-Messen.

Wichtige Ausstellungen : 2011: „Celestina“ Burg Hochosterwitz, Österreich. 2010: „Khevenhüller,

Temporispons per saecula“ Burg Hochosterwitz, Österreich. EPO European Patent Office, Den Haag, Niederlande, 2009: Schloß Burgau,

Düren, Deutschland| „Quartett“: Red Point Galerie, Jülich, Deutschland| „Burst of passion“: Steinweg Galerie, Stolberg, Deutschland| „1o Feria

Arte Chileno Contemporáneo CHACO“, Trazos Gallery, Santiago, Chile| „52th exhibition of the EVBK e.V.“ -Europäische Vereinigung Bildender

Künstler aus Eifel und Ardennen- ininPrüm, Deutschland| „Dos Maestros del Arte“ Sparkasse Aachen, Stolberg, Deutschland| Mokum Gallery,

Amsterdam, Niederlande| „Das Gebet“: Elst, Saint-Apolloniakerk Elst und Sint-Pieterskerk Brakel / Antwerpen, Sint-Egidiusgemeinschaft /

Bruselas, Kerk Goede Bijstand und Sint Niklasskerk, 2008: „Das Gebet“, Hasselt, Pastoral Centrum| „Ingenieros y constructores navales españoles“,

Universidad Politécnica de Madrid| „Tanz der Hände“, Aachen, Deutschland| „Fair Realisme 08“, Passenger Terminal Amsterdam Galerie Mokum,

Amsterdam, Niederlande, 2007: Galerie Enwor, Herzogenrath, Aachen, Deutschland| Aachener Kunstroute 2007, Galeria Il Quadro, Sandro

Mugavero, Aachen, Deutschland| „Meister des zeitgenössischen Realismus in Spanien“, Panorama Museum, Bad Frankenhausen, Deutschland|

„Un Italien en Espagne“, L' Atelier D'Emmanuelle, Lüttich, Belgien| „Pequeña América“, L' Atelier D' Emmanuelle, Lüttich, Belgien, 2006: „DeCinti

vive!“ Galerie Ana Samarán, Madrid, Spanien.



Gabriele Paqué



19. April

GALERIE GEÖFFNET 14-18 UHR

Konzert 17.00 Uhr

Konzertreihe "Klavier, Klavier und nochmals Klavier" mit Diego Ares, Cembalo

Zur Eröffnung unserer abwechslungsreichen Konzertreihe „Klavier, Klavier und nochmals Klavier“ wird sich Diego Ares (Basel, Schweiz) am Cembalo mit einem Programm eines großen spanischen Musikers präsentieren. Erleben Sie die charakteristischen spanisch und feurig anmutenden Kompositionen eines Antonio Soler, gespielt von einem jungen begnadeten spanischen Cembalisten, der diese Musik wieder lebendig werden lässt. Und dies alles gepaart mit Bildern eines außergewöhnlichen spanischen Malers, Alejandro DeCinti aus Madrid, der seine Ausstellung "Das Narrenschiff" nach S. Brant zeigt.

Diego Ares

Diego Ares, im Jahr 1983 im spanischen Vigo geboren, erhielt Klavierunterricht von Alis Jurgelionis und Aldona Dvarionaitė. Mit 14 Jahren gewann er den ersten Preis des Concurso RCN Vigo, mit 15 Jahren einen ersten Preis beim Concours International de Piano N. Rubinstein in Paris. 1998 begann er seine Ausbildung als Cembalist in Vigo bei Pilar Cancio. Mit 18 Jahren ging Diego Ares nach Holland um seine Studien am Conservatoire Royal de La Haye, und in Amsterdam bei Richard Egarr zu vertiefen. Im Jahr 2004 gewann er als Cembalist den zweiten Platz beim Concurso Permanente de Jóvenes Intérpretes de España. Im gleichen Jahr ging er an die Schola Cantorum Basiliensis und wurde Schüler von Jörg-Andreas Bötticher und Jesper B. Christensen. Das Diplom als Cembalist erhielt Diego Ares an der Schola Cantorum im Jahr 2007 mit Bestnote und besonderer Auszeichnung. Diego Ares spielte zahlreiche Konzerte und Solo-Recitals in Frankreich und der Schweiz, darunter ein Konzert im Oktober 2010 in der Victoria Hall als Solist mit dem Orchestre de Chambre de Genève mit den Konzerten von Manuel de Falla und Frank Martin. In Deutschland spielte er auf dem Pleyel-Cembalo (1927) aus der Sammlung des Musikinstrumenten-Museums Berlin zur Eröffnung der dortigen Wanda Landowska-Ausstellung, begleitet durch das Ensemble Madrid-Berlin, in Holland beim Festival OudeMuziek Utrecht 2011 im Rahmen einer Tournee mit den Goldberg-Variationen sowie in Japan in der Tokyo Opera City Hall. Im Jahr 2006 nahm Diego Ares J. S. Bachs Konzert d-Moll BWV 1052, dessen Brandenburgisches Konzert Nr. 5 sowie von Padre Antonio Soler das Preludium d-Moll und Fandango mit dem Illa de Menorcha Orchestra unter der Leitung von Farran James für das katalanische Label Columna Música auf. Seine zweite CD-Einspielung beim Label Pan Classics, gewidmet der Musik von Padre Antonio Soler, wurde im Jahr 2010 mit einem Diapason d'Or ausgezeichnet. Die jüngste Aufnahme mit Werken Domenico Scarlattis ist bei PAN CLASSICS im Frühjahr 2012 mit dem Titel "Vivifelice" erschienen. Die Aufnahme erhielt, wie bereits die erste Solo-Einspielung, wieder einen Diapason d'Or. Diego Ares lebt in Basel und setzt seine Studien bei Jesper B. Christensen und dem Pianisten Lazlo Gyimesi fort. Seit 2014 vertritt er Prof. Marieke Spaans in der Musikhochschule Trossingen für das Fach Cembalo und Hammerklavier.



PROGRAMM

P. Fr. Antonio Soler (1729-1783)

"El Diablo vestido de fraile"

11 SONATEN

D Dur (SR. 74, Andante)

g moll (JN. 11)

c moll (SR. 18, Cantabile)

g moll (SR. 81, Prestissimo)

D Dur (SR. 37)

h moll (SR. 10, Allegro)

Es Dur (SR. 96, Pastoral)

F Dur (SR. 89, Allegro)

c moll (SR. 100, Adagio-Largo)

D Dur (SR. 84, Allegro)

Es Dur (SR. 105, Adagio)

PRELUDIO & FANDANGO

EINTRITT: 15,- € UND ERM. 10,- €





25. April

GALERIE GEÖFFNET AB 14 UHR

Konzert 17.00 Uhr

Schillernder Abend im spanischen Kolorit für Klavier und Gitarre mit Studierenden der Klassen Prof. Sheila Arnold und Prof. Alexander- Sergei Ramirez

SPECIAL GUEST:

Flamencotänzerin Nati Blanco, Kastagnetten

Ein Italiener in Madrid : Don Domingo Escarlante alias Domenico Scarlatti
(26. Oktober 1685 in Neapel – 23. Juli 1757 in Madrid)

am Hofe der Königin Maria Barbara von Spanien Ein Kaleidoskop aus Elementen andalusischer Gesangs- und Instrumentalmusik, bizarren Rhythmen und eigentümlicher Klaviereffekte Zigeunermusik mit dem rasselnden Feuerwerk der Kastagnetten, Rasgueado Klänge der Gitarren Klagende Gesänge und die Leidenschaft der Tänzer Fröhlichkeit und das Stampfen der Füße in ländlicher Ausgelassenheit Akrobatische Kunststücke am Klavier und überbordende Spielfreude Tablaos Flamenco La Toná, Murcia.

EINTRITT: 15,-€ UND ERM. 10,- €





09. Mai

GALERIE GEÖFFNET 14-18 UHR

Konzert 17.00 Uhr

Studentinnen von Prof. Sheila Arnold (Musikhochschule Köln) spielen Werke der Wiener Klassik

Wei Lee.

Wei Lee wurde 1992 in Taiwan geboren. Dort erhielt sie mit fünf Jahren ihren ersten Klavierunterricht bei Hsiu-Ling Lu, dann bei Shan-shan Wang, danach bei Wan-Chun Tang und Andrei Yeh.

Ab ihrem 12. Lebensjahr besuchte sie für 6 Jahre die Spezialschule für Musik in Taipei, wo sie in Klavier, Chinesischer Violine, Querflöte, Gehörbildung, Harmonielehre und Europäischer Musikgeschichte unterrichtet wurde. In dieser Zeit trat sie auch als Solistin mit dem Klavierkonzert von Franz Liszt auf, begleitet vom Orchester der Spezialschule für Musik.

2005 gewann Wei Lee den 1. Preis beim National Music Contest Taiwan, 2008 gewann sie den 2. Preis beim International Piano Competition Taiwan und 2009 den 1. Preis beim Student Music Contest Taipei in der Kategorie Kammermusik als Klavierquintett. Im Jahr 2011 schloss sie ihr Abitur an der New Taipei Municipal Hsin-Tien Senior High School mit Auszeichnung ab. Im Sommer 2011 besuchte Wei Lee für zwei Wochen einen Kurs bei Robert Levin am Mozarteum in Salzburg. Im folgenden Wintersemester 2011/2012 kam sie nach Deutschland und begann ihr Studium an der Hochschule für Musik

und Tanz Köln im Bachelor of Music Klavier bei Michael Rische, wechselte aber nach einem Semester zu Prof. Sheila Arnold. Noch im gleichen Jahr nahm sie innerhalb der Hochschule an einem Kurs zur historischen Aufführungspraxis teil und hatte Unterricht auf dem Cembalo. Seit 2012 konzertiert sie regelmäßig in Köln und Umgebung, unter anderem im Musikstudio Gabriele Paqué in Bonn und bei der Claviernacht der Hochschule für Musik und Tanz Köln, bei der sie auch an dem historischen Erard-Hammerflügel der Hochschule auftrat. Als Solistin nahm sie 2014 am Klavierfestival Ruhr teil

Da-Ai Kim

1991 geboren in Uijeongbu (Südkorea) und besuchte von 2007-2010 die Sun Hwa Arts High school. Seit 2012 bis studiert sie bei Prof. Sheila Arnold an der Musikhochschule in Köln.

Preise: 2010 Eumak Journal Concours 2. Preis. Heyri Music Concours 2. Preis. Sahmyook University Music Concours 2. Preis. Haneum Music Concours 2. Preis. Seoul Philharmonic Music Concours 2. Preis.

PROGRAMM:

Wei Lee spielt

Ludwig van Beethoven: Sonata
No. 24, Op. 78 Fis-Dur.

Louise Farrenc :

aus 30 Etüden Op. 26

No. 1 C-Dur, No. 2 C-Dur, No. 3 a-moll,
, No. 10 fis-moll, No. 22 f-moll, No. 30
d-moll Air russe var. " Op. 17

Robert Schumann: "Allegro" Op. 8
Da-Ai Kim spielt

Franz Schubert: Impromptu D 899

Wolfgang Amadeus Mozart
Sonate Nr. 6 in D-Dur KV 284
- Allegro

- Rondeau en polonaise

- Tema con variazione

EINTRITT: 15,- € UND ERM. 10,- €



30. Mai

GALERIE GEÖFFNET 14-18 UHR

“Verwandtschaften“ Claviermusik von Carl Philipp Emanuel Bach und seinen nahen und fernen Verwandten mit Sigrun Stephan, Klavier

Mit Musik von Carl Philipp Emanuel Bach und von seinem Vater Johann Sebastian Bach wird eine der großartigsten Verwandtschaften der Musikgeschichte in diesem Konzert beleuchtet. Auch Wilhelm Friedemann Bach wird mit von der Partie sein, wenn es mit der Cembalistin Sigrun Stephan um gleiche oder auch ungleiche Paare geht.

So gibt es unter anderem Verwandtschaften durch Herkunft, Schüler-Lehrerverhältnisse, oder aber Verwandtschaften in der Anlage der Kompositionen. Johann Kuhnau (der Amtsvorgänger von J.S. Bach) und Johann Gottfried Mützel (der letzte Schüler von J.S. Bach) werden Höhepunkte des Programms sein. Alle waren absolute Könnern in der besonderen Behandlung des Clavichords, sowohl als Komponisten wie auch als Virtuosen auf diesem exklusiven Instrument. Freuen Sie sich auf ein besonderes Konzert mit einem ganz besonderen Instrument....., der zartesten Versuchung, seit es Tasten gibt!

Sigrun Stephan

In Eisenach, derselben Stadt wie Johann Sebastian Bach geboren zu sein, erfüllte die Cembalistin Sigrun Stephan schon als Kind mit Stolz. In Weimar, wo sie die Spezialschule für Musik besuchte und Klavier studierte, wurde sie durch eine Gedenktafel für Wilhelm Friedemann und Carl Philipp Emanuel Bach beinahe täglich daran erinnert, dass es außer dem Klavier noch andere wunderbare Tasteninstrumente gibt. Der Wunsch das Cembalo zu erkunden verschlug sie ausgerechnet in das Ruhrgebiet. Dort studierte sie bei Ludger Remy an der Folkwanghochschule Essen, dazu kamen zusätzliche private Studien bei Robert Hill und Bob van Asperen. Im Anschluss an das Cembalostudium hatte sie einen Lehrauftrag an der Folkwanghochschule inne. Außerdem spielt sie in verschiedenen Ensembles Continuo, ist solistisch tätig und wirkte bei zahlreichen CD-Produktionen mit. Sigrun Stephan ist Mitbegründerin von “BallettoTerzo”, einem Ensemble, das durch besondere Programme mit Musik und Text für Ohren und Augen auf sich aufmerksam macht. Seit 2006, inspiriert von Menno van Delft und erstklassig angeleitet durch Gerald Hambitzer, widmet sich Sigrun Stephan intensiv dem Clavichord und hat sich solistisch auf dieses ausdrucksstarke, sensible Instrument spezialisiert. Ihr Motto “Lautstärke beweist gar nichts” stammt von Mark Twain.



PROGRAMM:

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Praeludium und Fuge B-Dur BWV 866 (aus WK I)

Johann Kuhnau (1660-1722) aus den „Biblischen Historien“:

“Dertodtkrancke und wiedergesunde Hiskias”

Carl Philipp Emanuel Bach (1714-1788) Württemberg. Sonate a-moll

- Moderato
- Andante
- Allegro assai

Aus dem “Fitzwilliam Virginal

Nicholas Stogers

Martin Peerson

William Byrd

Anonymus

Orlando Gibbons

Book” (um 1610)

Fantasia

Alman

Coranto

Praeludium und Allemanda

The Italian Ground

PAUSE

Johann Kuhnau (1660-1722)

Partie No. 6 a-moll

- Praeludium
- Fuga
- Allemande
- Courrante
- Sarabande
- Menuet

Johann Sebastian Bach (1685-

1750)

Praeludium und Fuge G-Dur BWV 884 (aus WK II)

Johann Adam Reincken (1623-1722)

Suite in G

- Allemande
- Courande
- Sarabande
- Gigue

Johann Gottfried Mützel (1728-1788)

Sonata F-Dur

- Allegro
- Largo e staccato
- Presto

EINTRITT: 15 EURO, 10 EURO ERMÄSSIGT

06.Juni

Galerie geöffnet 14-18 Uhr

13.Juni

Galerie geöffnet 14-18 Uhr

20.Juni

Galerie geöffnet 14-18 Uhr

27. Juni

Galerie geöffnet 14-18 Uhr

04. Juli

Galerie geöffnet 14-18 Uhr

Nach telefonischer Vereinbarung ist eine

Besichtigung auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich.

0228-41076755

Vernissage am 19. September mit den Künstlern Antonio Máro und Rafael Ramirez Máro, Hauset (Belgien)



Gabriele Paqué